

Medienmitteilung der Firma G. Baumgartner AG

Lärmmessungen in Hagendorn

Hagendorn, 2. Juni 2020 – Die Firma G. Baumgartner AG unternimmt alles, um die Lärmbelastung bei der Zufahrt zum und der Wegfahrt vom Betrieb zu minimieren. Am Dienstag, 5. Mai 2020 fanden unter Partizipation der Nachbarschaft Lärmmessungen statt – die nicht ohne Folgen bleiben.

Das Innovationsprojekt Gottfried Baumgartner wird der Firma G. Baumgartner AG in Hagendorn im Kanton Zug ermöglichen, die modernste Fensterfabrikation der Schweiz und wohl auch Europas zu bleiben. Es wird mit einer Erweiterung nach Norden sowie in den Boden der notwendige Raum für eine konstante Erneuerung geschaffen.

Das Innovationsprojekt Gottfried Baumgartner erfordert eine Änderung des Bebauungsplanes „Allmend Hagendorn“, die den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern der Einwohnergemeinde Cham voraussichtlich im November 2020 zur Abstimmung unterbreitet wird. Im zugehörigen Lärmgutachten zum Verkehrslärm wurde dargelegt, dass die Grenzwerte der Lärmschutzverordnung mit dem vorliegenden Projekt eingehalten sind.

Trotzdem liess die Firma G. Baumgartner AG weitere Messungen durchführen, um zu eruieren, wie die Lärmsituation von der Nachbarschaft beurteilt wird und auf welche Art und Weise Verbesserungen erreicht werden können. Das Ingenieurbüro Beat Sägesser, Baar, führte am Dienstag, 5. Mai 2020 Lärmmessungen durch. Kleinere und grössere Lastwagen des Transportunternehmens Fredi Sidler Transport AG, seit Generationen Mobilitätspartner der Firma G. Baumgartner AG, fuhr entlang der Flurstrasse. Bei den Testfahrten, leer und beladen, wurden verschiedene Geschwindigkeiten eingehalten, was von den Experten der Firma Verkehrsingenieure TEAMverkehr.zug kontrolliert wurde. Die dadurch produzierten Lärmemissionen wurden mit Spezialgeräten gemessen. Zudem wurde die Nachbarschaft aufgefordert, an offenen Fenstern oder auf den Balkonen stehend, Notizen zu den Lärmemissionen zu machen. Und schliesslich wurden die Messungen photographisch und filmisch festgehalten.

Aufgrund der Antworten der Anwohnerschaft sowie auf Basis der Untersuchung des Ingenieurbüros Sägesser darf erwartet werden, dass sich mit einem entsprechenden Fahrverhalten, der optimalen Geschwindigkeit sowie weiteren punktuellen Massnahmen, Änderungen und Verbesserungen zum Teil deutliche Lärmreduktionen erzielen lassen. „Wir von unserer Seite werden nichts unterlassen, um zu erreichen, dass die notwendigen Anpassungen geprüft, eingeleitet und realisiert werden“, verspricht Stefan Baumgartner.

Als kurzfristige Massnahme wurde auf freiwilliger Basis beschlossen, dass die Lastwagen- und Lieferwagenfahrer angehalten werden, die Geschwindigkeit von 20 Stundenkilometern nicht zu überschreiten. Zudem werden die Unternehmer im Auftragsbeschrieb von Bauherrenseite verpflichtet, nicht schneller zu fahren. Eine entsprechende Bestimmung soll auch in die Lieferantenverträge integriert werden.

Die Resultate der Messungen sowie die Auswertung der Fragebogen werden auch mit den Verantwortlichen der Einwohnergemeinde Cham besprochen. Die Firma G. Baumgartner AG sieht sich nach diesem Gespräch in ihrer Absicht bestätigt. Dass diese Messungen durchgeführt wurden, wird von Marc Amgwerd, Abteilungsleiter Verkehr und Sicherheit der Einwohnergemeinde Cham, explizit begrüsst. Die Messresultate und auch die Rückmeldungen der Anwohnerschaft decken sich mit früheren und grundsätzlichen Studien zu diesem Thema, wonach Lärmemissionen nicht allein von der Geschwindigkeit abhängen, sondern beispielsweise auch vom Fahrstil der Chauffeure. Mit dem Lärmgutachten wurde aufgezeigt, dass durch das Innovationsprojekt Gottfried Baumgartner die Grenzwerte gut eingehalten werden. Dass die Firma G. Baumgartner AG auf freiwilliger Basis die Immissionen nun zusätzlich noch reduzieren will, wird begrüsst.



Bildlegende

Messbar bessere Fenster, messbare leisere Lastwagenfahrten: Firma G. Baumgartner AG. Bild pd

Rückfragen:

Stefan Baumgartner
Verwaltungsratspräsident
G. Baumgartner AG
Tel: 041 785 85 28